

## Fusion soll die gemeinsamen Ziele stärken

Der Deutschfreiburger Heimatkundeverein (HKV) und die Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft (DFAG) planen eine Fusion.

**TAFERS** Zwei Traditionsvereine möchten zusammen in die Zukunft gehen. Dies erklären die Vorstände des Deutschfreiburger Heimatkundevereins und der Deutschfreiburger Arbeitsgemeinschaft in einem gemeinsamen Brief an die Mitglieder. Im Zentrum der geplanten Fusion stehe die Bündelung der Kräfte und die Stärkung gemeinsamer Ziele. «Der neue Verein soll durch sein Engagement und seine Aktivitäten in der Öffentlichkeit noch stärker wahrgenommen werden», schreiben die Vereinsvorstände. Ausserdem sollen durch das Zusammengehen unter einem neuen Namen in Zukunft vermehrt jüngere Personen angesprochen werden. Die Vereinszwecke und -aufgaben blieben dabei erhalten. Die Mitglieder beider Vereine entscheiden Mitte September, ob sie der Fusion zustimmen wollen. *mz*

## Express

### Risotto-Köche helfen MS-Patienten

**FREIBURG** Auch dieses Jahr findet der nationale Gilde-Kochtag auf dem Rathausplatz in Freiburg statt. Morgen kochen die Gilde-Köche Risotto und sammeln damit Spenden für einen guten Zweck. Sie unterstützen die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft. In der Schweiz leiden über 10 000 Menschen an dieser chronischen und bisher unheilbaren Krankheit des Nervensystems. Ein Teil des Erlöses geht an regionale wohltätige Institutionen. Im Kanton Freiburg kochen die Gilde-Köche unter anderem auch in Murten bei der Minigolfanlage oder beim Restaurant zum Bauernhof in Ulmiz ein Risotto. *sr*

**Rathausplatz**, Freiburg.  
Sa., 3. September, ab 10.30 Uhr.

# Keramikkunst am Murtner Seeufer

Töpfer und Keramiker aus 15 Ländern stellen am Wochenende auf der Pantschau und im Stedtli Murten zum dritten Mal ihre Werke aus. Das **Keramikpanorama** hat sich zu einem festen Termin in der Agenda der Szene entwickelt.

FAHRETTIN CALISLAR

Zum dritten Mal lädt der Verein Keramikpanorama dieses Wochenende nach Murten zum grossen Treffen der Berufskeramiker, Töpfer, Designer und Künstler aus 15 Ländern auf der Pantschauwiese. Dort wird ein Töpferdorf aufgebaut, dessen Stände auf einem Rundweg erkundet werden können. Unter den rund 100 Ausstellern sind neun Freiburgerinnen und Freiburger sowie Künstler aus Ungarn, Estland, Japan, Grossbritannien und den Niederlanden. Das Motto des Anlasses heisst «Brücken bauen». Besucher und Künstler sollen sich treffen und austauschen können, so die Organisatoren.

Die Aussteller wurden Anfang dieses Jahres aus 170 Bewerbern in einem anonymen

«Der Anlass hat sich nach nur zwei Ausgaben bereits etabliert.»

Peter Fink

Präsident Verein Keramikpanorama



Das Murtner Keramikpanorama ist bei den Ausstellern wie auch beim Publikum sehr beliebt.

Bild zvg

Verfahren ausgewählt. Die unabhängige, externe Jury setzte sich aus Präsident Maurizio Ferrari (Kerzers), Sandro Godel (Domdidier) und Martine Seymour-Odier (Publikumspreis 2014) zusammen. Einige Keramiker greifen in ihren Werken das 150-Jahr-Jubiläum des Murtner Elefanten auf und beteiligen sich so an den Feierlichkeiten rund um die Elefantium-Anlässe.

### Standorte auch ausserhalb

Ausgestellt werden unter anderem Designvasen, Porzellanlampen und Teekrüge. Zu sehen sind die Objekte am Hauptstandort auf der Pantschau, aber auch im Stedtli – zum Beispiel in der Vitrine von Murten Tourismus – und beim Museum an der Ryf. Neben den Keramikern haben auch

einzelne Institutionen ihre Stände aufgestellt, so Bio Freiburg und die Internationale Keramikschule in der Toskana.

Am Genfersee finden schon länger ähnliche Veranstaltungen statt. Das Keramikpanorama in Murten ging bisher 2012 und 2014 über die Bühne. Der Verein möchte Murten zu einem Eldorado für Fans von allen erdenklichen Arten der gebrannten Erde machen. «Der Anlass hat sich nach nur zwei Ausgaben etabliert», sagt Präsident Peter Fink. «Wir ermöglichen den Austausch unter den Künstlern und zwischen Künstlern und Bevölkerung.» Das Interesse in der «Szene» nach einer Gelegenheit, sich einem breiten Publikum zu präsentieren, sei gross. Es seien fast doppelt so viele

Anmeldungen eingegangen, wie sie hätten aufnehmen können. «Das ist ein gutes Zeichen», ist Fink überzeugt. Erfahrungsgemäss kommen auch die Besucher von weither.

Allerdings: Die Veranstaltung habe eine Grösse angenommen, welche den Verein fast überfordere. Sie hätten dieses Mal zwar jemanden gefunden, der eine Art Geschäftsstelle aufgebaut habe, so Fink, doch mittelfristig müssten sie die Organisationsstruktur überdenken. Auch sei es schwieriger geworden, die nötigen Mittel zu sammeln. «Die Unterstützung durch die öffentliche Hand nimmt ab», so Fink. Um den Anlass besser in Murten abzustützen, hat der Verein mit Sabine Burla eine Einheimische in den Vorstand geholt.

Gut versteckt zwischen den vielen Keramikern hat es auch einen «Exoten», wie ihn Fink nennt. Von Beginn an gehörte es zum Konzept des Anlasses, auch Schaffende aus anderen Kunstrichtungen einzuladen. Nach Glas und Holz ist dieses Mal Stein dran. Den künstlerischen Kontrapunkt wird eine Steinhauergruppe darstellen.

An der Ausstellung wird ein Publikumspreis verliehen. Besucher können auf einer Wettbewerbskarte ihren Favoriten angeben. Unter den eingereichten Karten werden Preise verlost, unter anderem handgefertigte Objekte einiger Aussteller. Der Gewinner unter den Keramikern wiederum hat laut Mitteilung die Wahl, ob er eine Tonne Ton oder 500 Franken in bar enthalten will.

### Zum Programm

#### Das Stelldichein der Töpferszene

Am Samstag und Sonntag stehen auf der Pantschau entlang der Murtner Strandpromenade rund 100 kleinere und grössere Stände. Keramiker aus allen Sparten präsentieren ihr Kunsthandwerk. In einem Festzelt und an verschiedenen Ständen werden die Gäste mit kulinarischen Spezialitäten versorgt, zu einem grossen Teil in Bio-Qualität. *fca*

**Pantschau und Altstadt**, Murten.  
Sa. und So., 3./4. September, von 9 bis 18 Uhr. Eintritt frei.  
Weitere Informationen:  
[www.keramikpanorama.ch](http://www.keramikpanorama.ch)

Reklame

## Jugendfest in Cordast mit traditionellem Eierspiel

Alle fünf Jahre steigt in Cordast ein rauschendes Fest: Der Jugendverein lädt zum grossen Stelldichein mit viel Tradition, Spiel und Spass.

**CORDAST** Das Jugendfest Cordast ist ein exklusives Dorffest: Der vom Jugendverein Cordast organisierte Anlass über drei Tage findet nur alle fünf Jahre statt, jeweils im Sommer nach den Gemeindevahlen. Dieses Wochenende ist es wieder so weit; der Start erfolgt heute Freitagabend mit Barbetrieb.

Am Samstagabend bietet der Jugendverein Tanz und Unterhaltung mit der Band Daddy & The Willyshakers. Am Sonntagmorgen spielen die Murtner Gässliuuger auf. Der Höhepunkt des Festes ist aber der Sonntagnachmittag mit dem grossen Festumzug und der «Tannechareta». Dieses Jahr sind es 22 Sujets, die

den Festbesuchern präsentiert werden. Mit dabei sind die Spielgruppe Sunnehüsli & Piccolo Familientreff, die Freunde alter Traktoren, der Jodlerklub Cordast, die Pferdesportfreunde sowie die Musikgesellschaft Gurmels.

### Junge gegen Gemeinderäte

Im Anschluss an den Umzug folgen das traditionelle Eierspiel und die Tannenversteigerung. Beim Eierspiel treten dieses Jahr aktive Mitglieder des Jugendvereins gegen Gurmels Gemeinderäte an.

Die Veranstalter des Jugendfests weisen darauf hin, dass für die Besucher am Freitag und am Samstag ab Liebstorf, Kleinbödingen, Kleingurmels, Gurmels, Kleinguschelmuth, Grossguschelmuth, Monstschu und Cordast Shuttlebusse bis spät in die Nacht verkehren. Eine Hin- und Rückfahrt kostet fünf Franken. *emu*

Weitere Infos: [www.jvcordast.ch](http://www.jvcordast.ch)

## Der Staatsrat will die Verbindung Marly-Matran vorantreiben

In das Projekt einer Strassenverbindung zwischen Marly und Matran kommt Bewegung: Der Staatsrat will einen Projektausschuss einsetzen.

**FREIBURG** Der Wunsch nach einer Strassenverbindung zwischen Marly und Matran ist schon lange vorhanden. Bereits 2006 sprach der Grosse Rat dazu einen Studienkredit von 6,65 Millionen Franken, ohne dass es zu einer Realisierung gekommen wäre.

### Neue Ausgangslage

Nun sieht der Staatsrat eine neue Dringlichkeit hinter dem Projekt und will es entsprechend vorantreiben. In der Antwort auf eine Motion der Grossräte Nicolas Kolly (SVP, Essert) und Gilles Schorderet (SVP, Zénauva) schlägt er dem Kantonsparla-

ment vor, den Vorstoss für erheblich zu erklären.

Bezüglich der Verbindung Marly-Matran hätten sich die Umstände zuletzt verändert, schreibt der Staatsrat. Das Marly Innovation Center werde trotz des Ausbaus des öffentlichen Verkehrs täglich einen Mehrverkehr von 7500 Fahrzeugen schaffen. Ebenfalls werde die Zusammenlegung der Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux in der Region ab 2018 für mehr Verkehr sorgen. Auch die Gemeinde Marly werde sich weiter entwickeln, so dass die maximale Verkehrsbelastung auf der Perollesbrücke bald erreicht oder gar überschritten werde, so der Staatsrat.

### Mit Projektausschuss

Die Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion habe deshalb die Situation neu analysiert und dem Staatsrat vorgeschlagen, einen Projektauss-

schuss einzusetzen. Der Staatsrat habe diesem Vorschlag zugestimmt. Der zuständige Staatsrat werde diesen Ausschuss persönlich leiten, dazu würden der Oberamtmann des Saanebezirks, Vertreter des Grossen Rats, der Agglomeration, der Gemeinden Marly, Hauterive und Arconciel, der Staatsschatzverwalter, der Kantonsingenieur und der Vorsteher des Amts für Mobilität Einsitz nehmen. Eine der ersten Aufgaben werde es sein, sich für eine bereits untersuchte Variante eines Trassees auszusprechen.

Auch bei einer Annahme der Motion werde es allerdings nicht möglich sein, einen Dekretentwurf für die Verwirklichung des Projekts innerhalb der vorgegebenen Frist von einem Jahr vorzulegen. Dies sei erst möglich, wenn das Projekt validiert und öffentlich aufgelegt worden sei, schreibt der Staatsrat. *uh*



Christine Bulliard-Marbach  
Nationalrätin  
CVP Freiburg

“Familien leiden am meisten unter Lenkungsabgaben.”

[www.grüne-verbotswirtschaft.ch](http://www.grüne-verbotswirtschaft.ch)

Am 25. September

**NEIN**

zur grünen Verbotswirtschaft

HEV Schweiz  
Postfach, 8032 Zürich

HEV Schweiz  
Postfach, 8032 Zürich